

Basisplan I der Pensionskasse Post

Gültig ab 1. August 2013

Für die im Basisplan I versicherten Personen gelten
– das Vorsorgereglement der Pensionskasse Post,
gültig ab 1. August 2013;
– der Basisplan I der Pensionskasse Post,
gültig ab 1. August 2013.

Pensionskasse Post
Viktoriastrasse 72
Postfach 528
3000 Bern 25
Telefon 058 338 56 66
E-Mail pkpost@pkpost.ch
www.pkpost.ch

Basisplan I der Pensionskasse Post

1	Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen	
Art. 1	Beginn der Altersversicherung	3
Art. 2	Zu versichernde variable Lohnbestandteile	3
2	Finanzierung	
Art. 3	Höhe der Sparbeiträge	4
Art. 4	Höhe der Risikobeiträge	4
Art. 5	Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge	4
3	Leistungen	
Art. 6	Leistungen im Basisplan I	5
3.1	Höhe der Ehegatten-, Waisen- und Kinderrente, Höhe des Todesfallkapitals	
Art. 7	Höhe der Ehegattenrente	5
Art. 8	Höhe der Waisen- und Kinderrente	5
Art. 9	Höhe des Todesfallkapitals	5
3.2	Berufsinvalidenrente	
Art. 10	Voraussetzungen	5
Art. 11	Höhe	6
Art. 12	Finanzierung	6
3.3	IV-Überbrückungsrente	
Art. 13	Anspruch	6
Art. 14	Höhe	6
Art. 15	Finanzierung	6
4	Einkauf	
Art. 16	Einkauf in die Maximalleistungen	7
Art. 17	Einkauf in die vorzeitige Pensionierung	8
Art. 18	Einkauf der AHV-Überbrückungsrente	9
5	Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren	
Art. 19	Grenzbeträge	10
Art. 20	Zinssätze	10
Art. 21	Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung	10
Art. 22	Gebühren	10
6	Übergangsbestimmungen	
Art. 23	Übergangsbestimmungen aus dem Vorsorgereglement Basis-Vorsorgeplan	11
Art. 24	Übergangsbestimmungen aus dem Basisplan I der Pensionskasse Post	11
7	Inkrafttreten	
Art. 25	Inkrafttreten	12

1 Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen

Art. 1 **Beginn der Altersversicherung (Art. 8 Abs. 3 Vorsorgereglement)**

Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 21. Altersjahres wird die versicherte Person in die Altersversicherung aufgenommen.

Art. 2 **Zu versichernde variable Lohnbestandteile**

Der Arbeitgeber meldet der Pensionskasse Post am 1. Januar – ohne Berücksichtigung des Beschäftigungsgrades – die während des vergangenen Jahres kumulierten zu versichernden variablen Lohnbestandteile. Diese sind Bestandteil des massgebenden Jahreslohnes. Das Total der versicherten variablen Lohnbestandteile bleibt während des Kalenderjahres unverändert, vorbehalten einer Teilinvalidität.

2 Finanzierung (Art. 15 ff. Vorsorgereglement)

Art. 3 Höhe der Sparbeiträge

Alter	Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes			
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer			Arbeitgeber
	Minus	Standard	Plus	
22 – 34	4.50	7.00	9.00	6.00
35 – 44	5.00	8.25	10.00	8.00
45 – 54	5.50	9.00	12.50	13.50
55 – 65	6.00	9.25	13.00	14.00

Im Basisplan I werden 3 Sparpläne angeboten: Standard, Minus, Plus (siehe Art. 5 Vorsorgereglement).

Art. 4 Höhe der Risikobeiträge

Alter	Beiträge in % des versicherten Lohnes		
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Total
18 – 21	0.50	0.50	1.00
22 – 65	1.00	2.00	3.00

Art. 5 Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge

Der Arbeitgeber trägt die Kosten

- der Finanzierung der Berufsinvalidität;
- der Finanzierung der IV-Überbrückungsrente;
- der Verwaltung.

3 Leistungen

Art. 6 Leistungen im Basisplan I

Im Basisplan I werden folgende Leistungen gewährt

- a. Altersrenten
- b. AHV-Überbrückungsrenten
- c. Pensionierten-Kinderrenten
- d. Alterskapitalien
- e. Invalidenrenten
- f. Berufsinvalidenrenten
- g. IV-Überbrückungsrenten
- h. IV-Kinderrenten
- i. Renten an die Ehegattinnen oder an die Ehegatten und Renten an die Partnerinnen oder an die Partner gemäss Partnerschaftsgesetz
- j. Renten an die Lebenspartnerinnen oder an die Lebenspartner
- k. Renten an die geschiedenen Ehegattinnen oder die geschiedenen Ehegatten
- l. Waisenrenten
- m. Todesfallkapitalien
- n. Teuerungsausgleich auf den laufenden Renten
- o. Austrittsleistungen
- p. Leistungen an die geschiedenen Ehegattinnen oder die geschiedenen Ehegatten im Scheidungsfall
- q. Leistungen im Rahmen der Wohneigentumsförderung.

3.1 Höhe der Ehegatten-, Waisen- und Kinderrente, Höhe des Todesfallkapitals

Art. 7 Höhe der Ehegattenrente (Art. 59 Vorsorgereglement)

Beim Tod der versicherten Person beträgt die Ehegattenrente

- a. 70% der laufenden oder versicherten Invalidenrente, höchstens aber 80% der anwartschaftlichen Altersrente, wenn die versicherte Person keine Altersrente bezog;
- b. 70% der laufenden Altersrente, wenn die versicherte Person eine Altersrente bezog.

Art. 8 Höhe der Waisen- und Kinderrente (Art. 66 Vorsorgereglement)

Für jedes anspruchsberechtigte Kind beträgt

- a. die Waisenrente 20% der versicherten oder laufenden Invalidenrente oder 20% der laufenden Altersrente (Art. 66 und 67 Vorsorgereglement);
- b. die IV-Kinderrente 20% der laufenden Invalidenrente (Art. 54 und 55 Vorsorgereglement);
- c. die Pensionierten-Kinderrente 20% der laufenden Altersrente (Art. 46 und 47 Vorsorgereglement).

Art. 9 Höhe des Todesfallkapitals (Art. 68, 69 und 70 Vorsorgereglement)

Das Todesfallkapital entspricht dem beim Ableben vorhandenen Sparkapital. Das Todesfallkapital wird gekürzt um den Barwert aller durch den Tod ausgelösten Renten und Abfindungen. Die Kapitalien der Zusatz-Sparkonten werden zusätzlich fällig.

3.2 Berufsinvalidenrente

Art. 10 Voraussetzungen

¹ Eine Berufsinvalidenrente kann auf Antrag des Arbeitgebers einer versicherten Person ausgerichtet werden,

- a. welche aus gesundheitlichen Gründen eine zumutbare Beschäftigung bei ihm oder einem anderen Arbeitgeber nicht oder nur teilweise ausüben kann,
- b. welche ein ununterbrochenes Anstellungsverhältnis von mindestens 20 Jahren bei der Post oder einer der Pensionskasse Post angeschlossenen Konzerngesellschaft der Post ausweist,

- c. für welche die Differenz zwischen dem bisherigen und dem neuen versicherten Lohn mindestens 25% beträgt, und
- d. welche keinen Anspruch auf eine Invalidenrente der IV oder nur Anspruch auf eine Teilinvalidenrente der IV hat.

² Erfüllt die versicherte Person die Voraussetzungen von Absatz 1 und ist sie mindestens 50 Jahre alt, hat sie Anspruch auf eine Berufs- oder Teilberufsinvalidenrente.

³ Die Berufsinvalidenrente kann befristet oder unbefristet ausgesprochen werden. Art. 52 Vorsorge-
reglement ist sinngemäss anwendbar.

⁴ Der Arbeitgeber stellt den Antrag auf Auszahlung der Rente. Er stützt sich dabei auf den vertrauens-
ärztlichen Bericht. Der vertrauensärztliche Dienst beurteilt abschliessend, ob eine Beschäftigung ganz
oder teilweise zumutbar ist. Der Arbeitgeber liefert der Pensionskasse Post die zur Prüfung der Voraus-
setzungen notwendigen Unterlagen sowie die Begründung für die Befristung einer Berufsinvaliden-
rente.

Art. 11 **Höhe**

¹ Die jährliche Berufsinvalidenrente der Pensionskasse Post beträgt

- a. bei voller Berufsinvalidität 55% des bisher versicherten Lohnes; oder
- b. bei Teil-Berufsinvalidität 55% der Differenz zwischen dem bisherigen und dem neuen versicherten Lohn.

² Der bisher und der neue versicherte Lohn beziehen sich auf den Zeitpunkt, in welchem das Arbeits-
verhältnis wegen Invalidität aufgelöst oder umgestaltet wurde. Beträgt die Lohndifferenz weniger als
25%, besteht kein Anspruch auf eine Berufsinvalidenrente.

Art. 12 **Finanzierung**

Der Arbeitgeber trägt die gesamten Kosten der Berufsinvalidität. Die versicherte Person ist von der Bei-
tragszahlung im Sinne von Art. 20 Vorsorgereglement befreit.

3.3 IV-Überbrückungsrente

Art. 13 **Anspruch**

¹ Anspruch auf eine IV-Überbrückungsrente haben versicherte Personen, welche weder einen Anspruch
auf eine ganze Rente oder ein Taggeld nach IVG oder dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung
(UVG), noch auf eine Rente gemäss dem Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung
(AHVG) haben, und eine Invalidenrente der Pensionskasse Post beziehen.

² Ist die versicherte Person teilzeitbeschäftigt oder bezieht sie eine Teilrente nach IVG oder UVG, wird
der Anspruch auf die IV-Überbrückungsrente entsprechend dem Beschäftigungsgrad herabgesetzt.

³ Bei Berufsinvalidität ohne Reduktion des Beschäftigungsgrades besteht kein Anspruch auf eine IV-
Überbrückungsrente.

Art. 14 **Höhe**

Die Höhe der IV-Überbrückungsrente entspricht 80% der maximalen AHV-Altersrente bei Beginn des
Anspruches auf Invalidenleistungen der Pensionskasse Post.

Art. 15 **Finanzierung**

Der Arbeitgeber finanziert die IV-Überbrückungsrente und die Teuerungsanpassungen, sofern er solche
gewährt.

4 Einkauf

Art. 16 Einkauf in die Maximalleistungen (Art. 25 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf entspricht dem Betrag gemäss nachstehender Tabelle, reduziert um das vorhandene Sparkapital, Guthaben aus Freizügigkeitskonten, -depots oder Freizügigkeitspolicen sowie um allfällige Vorbezüge und überschüssige Vorsorgemittel aus der Säule 3a.

Alter bei Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital in % des versicherten Lohnes		Alter bei Einkauf
	M und F	M und F	
23	15	464	45
24	30	500	46
25	46	536	47
26	62	572	48
27	78	610	49
28	95	648	50
29	111	686	51
30	129	726	52
31	146	766	53
32	164	808	54
33	182	850	55
34	201	893	56
35	220	938	57
36	242	984	58
37	265	1030	59
38	288	1078	60
39	312	1126	61
40	336	1175	62
41	361	1225	63
42	386	1277	64
43	412	1329	65
44	438		

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel:

– Alter (Mann)	52 Jahre
– Versicherter Lohn	CHF 40 000
– Stand Sparkapital	CHF 120 000
– Maximalbetrag (726%*40 000)	CHF 290 400
– Möglicher Einkauf (290 400 – 120 000)	CHF 170 400

Art. 17 Einkauf in die vorzeitige Pensionierung (Art. 26 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf in das Zusatz-Sparkonto «Einkauf vorzeitige Pensionierung» entspricht bei gewähltem Rücktrittsalter dem Betrag gemäss Tabelle, reduziert um das nach «Einkauf in Maximalleistungen» verbleibende Sparkapital sowie um das bereits vorhandene Kapital des Zusatz-Sparkontos.

Alter beim Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital im Zusatz-Sparkonto in % des versicherten Lohnes															
	Vorzeitiges Rücktrittsalter															
Ordentliches Rücktrittsalter	Fortsetzung															
	65	64	63	62	61	60	59	58	65	64	63	62	61	60	59	58
26	6	11	17	24	30	38	45	46	41	83	128	174	224	277	333	
27	7	14	22	30	38	47	57	47	43	87	135	183	236	291	350	
28	8	17	27	36	46	58	69	48	45	92	142	193	248	306	368	
29	10	20	31	43	55	68	81	49	47	96	149	202	260	322	387	
30	12	23	36	49	63	78	94	50	50	101	156	212	272	337	405	
31	13	27	41	56	72	89	107	51	52	105	163	222	285	353	424	
32	15	30	46	63	81	100	120	52	54	110	171	232	298	369	443	
33	16	33	51	70	90	111	133	53	57	115	178	243	311	385	463	
34	18	37	57	77	99	122	147	54	59	120	186	253	325	402	483	
35	20	40	62	84	108	134	161	55	62	125	194	264	339	419	504	
36	21	44	67	92	118	146	175	56	64	131	202	275	353	437	525	
37	23	47	73	99	127	158	189	57	67	136	210	286	367	454	546	
38	25	51	79	107	137	170	204	58	70	141	219	297	382	473	568	
39	27	54	84	115	147	182	219	59	73	147	227	309	397	491		
40	29	58	90	123	158	195	234	60	75	152	236	321	412			
41	31	62	96	131	168	208	250	61	78	158	245	333				
42	33	66	102	139	179	221	266	62	81	164	254					
43	35	70	109	148	190	235	282	63	84	170						
44	37	74	115	156	201	248	299	64	87							
45	39	78	122	165	212	263	316									

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel für das gewünschte Rücktrittsalter 62:

- Alter (Mann) 52 Jahre
- Versicherter Lohn CHF 40 000
- Stand Sparkapital CHF 20 000
- Maximalbetrag (171%*40 000) CHF 68 400
- Möglicher Einkauf (68 400 – 20 000) CHF 48 400

Art. 18 Einkauf der AHV-Überbrückungsrente (Art. 28 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf in das Zusatz-Sparkkonto «Einkauf AHV-Überbrückungsrente» entspricht bei gewähltem Rücktrittsalter dem Betrag in Prozent der maximalen AHV-Altersrente gemäss Tabelle, höchstens aber dem verbleibenden Einkaufspotential, reduziert um das bereits vorhandene Kapital des Zusatz-Sparkkontos.

Alter beim Einkauf		Maximal mögliches Sparkapital in % der max. AHV-Altersrente							Fortsetzung								
		gewähltes Rücktrittsalter								Männer (M)	Frauen (F)	64 (M) 63 (F)	63 (M) 62 (F)	62 (M) 61 (F)	61 (M) 60 (F)	60 (M) 59 (F)	59 (M) 58 (F)
25	24	31.2	63.3	96.3	130.4	165.5	201.6	238.8	45	44	56.3	114.3	174.0	235.5	298.8	364.1	431.3
26	25	32.1	65.2	99.2	134.3	170.4	207.6	246.0	46	45	58.0	117.7	179.2	242.5	307.8	375.0	444.2
27	26	33.1	67.1	102.2	138.3	175.5	213.9	253.3	47	46	59.7	121.2	184.6	249.8	317.0	386.3	457.6
28	27	34.1	69.1	105.3	142.5	180.8	220.3	260.9	48	47	61.5	124.9	190.1	257.3	326.5	397.8	471.3
29	28	35.1	71.2	108.4	146.7	186.2	226.9	268.8	49	48	63.4	128.6	195.8	265.0	336.3	409.8	485.4
30	29	36.1	73.3	111.7	151.1	191.8	233.7	276.8	50	49	65.3	132.5	201.7	273.0	346.4	422.1	500.0
31	30	37.2	75.5	115.0	155.7	197.6	240.7	285.1	51	50	67.2	136.4	207.7	281.2	356.8	434.7	515.0
32	31	38.3	77.8	118.5	160.4	203.5	247.9	293.7	52	51	69.2	140.5	214.0	289.6	367.5	447.8	530.4
33	32	39.5	80.1	122.0	165.2	209.6	255.4	302.5	53	52	71.3	144.7	220.4	298.3	378.6	461.2	546.4
34	33	40.7	82.5	125.7	170.1	215.9	263.0	311.6	54	53	73.4	149.1	227.0	307.3	389.9	475.1	562.7
35	34	41.9	85.0	129.5	175.2	222.4	270.9	320.9	55	54	75.6	153.6	233.8	316.5	401.6	489.3	579.6
36	35	43.1	87.6	133.3	180.5	229.0	279.0	330.6	56	55	77.9	158.2	240.8	326.0	413.7	504.0	597.0
37	36	44.4	90.2	137.3	185.9	235.9	287.4	340.5	57	56	80.3	162.9	248.1	335.7	426.1	519.1	614.9
38	37	45.8	92.9	141.5	191.5	243.0	296.0	350.7	58	57	82.7	167.8	255.5	345.8	438.9	534.7	633.4
39	38	47.1	95.7	145.7	197.2	250.3	304.9	361.2	59	58	85.1	172.8	263.2	356.2	452.0	550.7	
40	39	48.6	98.6	150.1	203.1	257.8	314.1	372.0	60	59	87.7	178.0	271.1	366.9	465.6		
41	40	50.0	101.5	154.6	209.2	265.5	323.5	383.2	61	60	90.3	183.4	279.2	377.9			
42	41	51.5	104.6	159.2	215.5	273.5	333.2	394.7	62	61	93.0	188.9	287.6				
43	42	53.1	107.7	164.0	222.0	281.7	343.2	406.5	63	62	95.8	194.5					
44	43	54.6	110.9	168.9	228.6	290.1	353.5	418.7	64	63	98.7						

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Monatliche AHV-Überbrückungsrente in % des vorhandenen Sparkapitals des Zusatz-Sparkkontos							
	64	63	62	61	60	59	58
Männer	8.443	4.284	2.898	2.205	1.790	1.513	1.316
Frauen		8.443	4.284	2.898	2.205	1.790	1.513

5 Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren

Art. 19 **Grenzbeträge**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 20 **Zinssätze**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 21 **Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung**

Pensionierungsalter	Umwandlungssatz (Männer/Frauen)
58	5.01
59	5.11
60	5.22
61	5.33
62	5.44
63	5.57
64	5.70
65	5.85
66	6.00
67	6.17

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Art. 22 **Gebühren**
a. Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge: CHF 300.-;
b. Verpfändung und Pfandverwertung: CHF 150.-.

6 Übergangsbestimmungen

Art. 23 **Übergangsbestimmungen aus dem Vorsorgereglement Basis-Vorsorgeplan, gültig ab 1. Januar 2008**

¹ Die per 31. Dezember 2007 laufenden Renten werden in unveränderter Höhe weiter ausgerichtet. Vorbehalten bleiben Sanierungsmassnahmen gemäss Art. 118 Vorsorgereglement, gültig ab 1. August 2013.

² Die Höhe der damit verbundenen anwartschaftlichen Leistungen bleibt unverändert. Die massgebenden Anspruchsvoraussetzungen sowie die Kürzungsbestimmungen infolge Überversicherung richten sich hingegen nach dem vorliegenden Reglement.

³ Wird die per 31. Dezember 2007 laufende temporäre Invalidenrente durch eine Altersrente abgelöst, berechnet sich die Höhe der Altersrente und der mitversicherten anwartschaftlichen Leistungen gemäss den bis 31. Dezember 2007 gültigen Bestimmungen (Leistungsprimat). Für versicherte Personen, welche bereits vor dem 1. Januar 2002 eine Invalidenrente bezogen haben, entspricht die Altersrente der laufenden Invalidenrente im Zeitpunkt der Pensionierung.

⁴ Die Höhe der Leistungen der versicherten Personen, bei denen die Arbeitsunfähigkeit, deren Ursache zur Invalidität oder zum Tod führte, vor dem 1. Januar 2008 eintrat, bestimmt sich nach dem bei Eintritt der Invalidität gültigen Reglement. Erfolgt eine Erhöhung des Invaliditätsgrades nach dem 31. Dezember 2007, werden die sich neu ergebenden Leistungen nach dem vorliegenden Vorsorgereglement bestimmt.

Art. 24 **Übergangsbestimmungen aus dem Basisplan I der Pensionskasse Post, gültig ab 1. Januar 2010**

Der Basisplan I, gültig ab 1. August 2013, übernimmt ohne Änderung die Bestimmung zum Übertritt ins Duoprimat aus dem Art. 26 Basisplan I der Pensionskasse Post, gültig ab 1. Januar 2010, betreffend den Einmaleinlagen des Arbeitgebers, inklusive die Kürzungsregelung, und die Garantien für Personen mit Jahrgang 1953 und älter, welche am 31. Dezember 2007 in der Pensionskasse Post im Leistungsprimat versichert waren.

7 Inkrafttreten

Art. 25 **Inkrafttreten**

Der Basisplan I der Pensionskasse Post, gültig ab 1. Januar 2010, wird durch diesen Basisplan I der Pensionskasse Post ersetzt und tritt per 1. August 2013 in Kraft.

